

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0103/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 09.09.2021
		Verfasser/in: FB 56/120
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 06.05.2021 – öffentlicher Teil		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
30.09.2021	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 06.05.2021 – öffentlicher Teil.

Prof.Dr.Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)

	nicht
	nicht bekannt

Erläuterungen:

(keine)

Die Oberbürgermeisterin



N i e d e r s c h r i f t
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Integration und Demographie**

6. Juli 2021

Sitzungstermin:	Donnerstag, 06.05.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:12 Uhr
Ort, Raum:	Burtscheider Saal, Kurpark Terrassen, Dammstr. 40, 52066 Aachen

Anwesende:

Ratsherr Hans Leo Deumens	Als Ausschussvorsitzender
Ratsfrau Andrea Derichs	Als Vertreterin für Rats Herrn Tillmans
Bürgermeister Holger Brantin	
Ratsfrau Franca Braun	
Ratsherr Birdal Dolan	
Ratsfrau Nathalie Koentges	
Ratsherr Rolf Schäfer	
Bürgermeisterin Hilde Scheidt	
Ratsherr Tjark Zimmer	
Frau Uschi Brammert	

ASID/03/WP18

Ausdruck vom: 06.07.2021

Seite: 1/23

Frau Anne Eickholt-Schippers

Herr Frank Hansen

Ab TOP 3

Frau Marianne Krott

Frau Caline Strack

Herr Alexander Tietz-Latza

Bis TOP 11

Frau Nadine van der Meulen

Herr Michael Wedepohl

Herr Tim Pilz

Ab TOP 12 als Vertreter für Herrn Alexander Tietz-Latza

Herr Norbert Klüppel

Frau Dr. Catharina Jacobskötter

Frau Heike Keßler-Wiertz

Frau Anahid Younessi

Abwesende:

Ratsherr Peter Tillmanns

entschuldigt

von der Verwaltung:

Prof. Dr. Sicking

Dezernat VI – Beigeordneter

Herr Frankenberger

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration – Fachbereichsleitung

Herr Tönnies

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Daemen

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Dogan

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Ziesen

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Kreuzer

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

als Schriftführer:

Herr Rahn-Bergner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 25.02.2021 – öffentlicher Teil**
Vorlage: FB 56/0051/WP18

- 2.1 **Sachstandsbericht der Verwaltung: Impfkampagne für obdachlose Menschen / Menschen ohne festen Wohnsitz in Aachen**

- 3 **Vorstellung des Kommunalen Integrationszentrums der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 56/0059/WP18

- 4 **Änderung der Richtlinien zur Förderung von `Projekte zur Integration` aus städtischen Mitteln**
Vorlage: FB 56/0045/WP18

- 5 **Integrationsmaßnahmen 2021 – Beschlussfassung über die Mittelverteilung**
Vorlage: FB 56/0022/WP18

- 6 **Kommunales Arbeitsmarktförderungsprogramm**
Ratsantrag der Fraktion der Grünen der Stadt Aachen vom 08.04.2019
„Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen in gemeinnützigen Einrichtungen“
Vorlage: FB 56/0060/WP18

- 7 **Umsetzung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit - Gemeinsam klappt`s“ in der Stadt Aachen 2020**
Vorlage: FB 56/0057/WP18

- 8 **Bericht über die aktuelle Situation der HIV-Beratungsstellen – Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 14.12.2020**
Vorlage: FB 56/0032/WP18

- 9 **Bericht über die aktuelle Versorgungssituation Obdachloser in Aachen
- Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 25.11.2020**
Vorlage: FB 56/0020/WP18

- 10 **Entwicklung des sozialen Umfeldes am und rund um den Kaiserplatz – Einrichtung einer Koordinationsstelle für den Bereich Kaiserplatz**
Vorlage: FB 56/0061/WP18

- 11 **Unterbringung von geflüchteten Menschen – Sachstandsbericht der Verwaltung**
Vorlage: FB 56/0058/WP18

- 12 **Veröffentlichungen der Leitstelle Menschen mit Behinderungen**
Vorlage: FB 56/0012/WP18

- 13 **Dem demographischen Wandel begegnen**
Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 18.02.2021
Vorlage: FB 56/0056/WP18

- 14 **Sachstand zur Pflegebedarfsplanung der StädteRegion**
Vorlage: FB 56/0055/WP18
- 15 **Sachstand zur Frage nach stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit im Gebäude der Montessori-Grundschule Mataréstraße**
Vorlage: FB 45/0072/WP18
- 16 **Teilhabe an digitalen Angeboten ermöglichen – Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion vom 21.04.2021 und Ratsantrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2021**
Vorlage: FB 56/0062/WP18
- 17 **Aktuelle Situation**
a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG
b) in den Übergangsheimen
c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge / Nationenstatistik
Vorlage: FB 56/0053/WP18
- 18 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 25.02.2021 – nichtöffentlicher Teil:
Vorlage: FB 56/0052/WP18**

- 2 **Anmietung von Wohnraum zur Unterbringung wohnungsloser Menschen:
Vorlage: FB 56/0063/WP18**

- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Deumens, begrüßt die Ausschussmitglieder herzlich zur Sitzung und bittet angesichts der Pandemielage im Interesse einer kompakten Sitzung um möglichst kurze Wortbeiträge.

Herr Deumens informiert, dass TOP 8 „Bericht über die aktuelle Situation der HIV-Beratungsstellen - Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 14.12.2020 Vorlage: FB56/0032/WP 18“ im Einvernehmen mit der Antragstellerin von der Tagesordnung gestrichen werden kann; eine Beratung hierüber ist nicht mehr erforderlich.

Auf Wunsch der Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie wird die Verwaltung im Anschluss an den bisherigen TOP 2 über den aktuellen Stand der Impfkampagne für obdachlose Menschen/Menschen ohne festen Wohnsitz in Aachen berichten.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 25.02.2021 – öffentlicher Teil
Vorlage: FB 56/0051/WP18**

Keine Wortmeldungen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung wegen Nichtanwesenheit.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 25.02.2021 – öffentlicher Teil.

zu 2.1 Sachstandsbericht der Verwaltung: Impfkampagne für obdachlose Menschen / Menschen ohne festen Wohnsitz in Aachen

Dieser TOP wurde auf Wunsch der Ausschussmitglieder zwischen den bisherigen TOPs zwei und drei eingeschoben, vgl. dazu die Niederschrift zu TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“.

Herr Frankenberger berichtet, dass in den städtischen Übergangsheimen und den Anlaufstellen der Träger*innen der freien Wohlfahrtspflege bereits seit Mitte März obdachlose und wohnungslose Menschen geimpft werden. Demnach konnten bisher bereits ca. 400 wohnungslose Menschen und ca. 300 Menschen in den städtischen Übergangwohnheimen gegen Corona geimpft werden. In den städtischen Einrichtungen erfolgen die Impfungen aufgrund einer entsprechenden vertraglichen Vereinbarung mit dem Deutschen Roten Kreuz durch DRK-Mitarbeiter*innen. Ab dem 7. Mai wird nun in den Übergangswohneinrichtungen auch damit begonnen, die dort beschäftigten städtischen Mitarbeiter*innen des Hausmeister- und Sozialdienstes zu impfen. Zugleich werden auch die dort eingesetzten Mitarbeiter*innen des DRKs geimpft. Hierzu stellt Herr Frankenberger die geplante Impfreihenfolge für die einzelnen städtischen Einrichtungen vor.

Herr Frankenberger dankt ausdrücklich den Mitgliedern der AG Freie Wohlfahrtspflege für die gut funktionierende Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Impfkampagne bzw. während der Pandemie im Allgemeinen.

Außerdem skizziert Herr Frankenberger den Verfahrensablauf in Quarantänefällen, in denen Bewohner*innen von Einzel- bzw. Gemeinschaftsunterkünften von der Verwaltung eigens dafür vorgehaltene Quarantänewohnungen/-einrichtungen zur Verfügung gestellt bekommen.

Herr Frankenberger informiert außerdem über den aktuellen Sachstand hinsichtlich der Anlaufstelle für obdachlose, bedürftige und suchtkranke Menschen in der Kirche „St. Peter“. Demnach kann das Angebot bis Ende August weiter betrieben werden. Die Finanzierung ist gesichert, entsprechende vertragliche Vereinbarungen wurden getroffen.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden, Herrn Deumens, berichtet Herr Frankenberger zur Frage einer etwaigen Durchsetzung der nächtlichen Ausgangssperre durch den Ordnungs- und Sicherheitsdienst der Stadt Aachen (OSD) gegenüber Menschen, die sich bewusst für ein Leben „draußen“ entschieden haben. Er hebt hervor, dass die Mitarbeiter des OSDs sehr sensibel und angemessen mit der Situation umgehen. Von der Verhängung von Bußgeldern wird aus Gründen der Verhältnismäßigkeit durchgängig abgesehen. Die Mitarbeiter*innen sprechen die „draußen“ lebenden Menschen gezielt an und weisen sie

auf die verschiedenen Anlaufstellen und Übergangswohneinrichtungen der freien Wohlfahrtspflege und Stadt Aachen hin.

Im Anschluss berichtet Frau Ziesen ergänzend über die vielfältigen Anstrengungen des Kommunalen Integrationszentrums (KI), die notwendig sind, um in der Pandemiezeit die Menschen mit Migrationsvorgeschichte auch weiterhin zu erreichen. Sie schildert am Beispiel von Unterstützungsangeboten für Schüler*innen, wie der Bereich „Integration durch Bildung“ Lern- und Lehrangebote während der Pandemie direkt an die Familien der Schüler*innen weitergibt. Außerdem erläutert Frau Ziesen wie wichtige (mehrsprachige) Informationen der Bereiche „Integration durch Bildung“ und „Integration im Querschnitt“ „auf Abstand“ weitergegeben werden. Dies geschieht unmittelbar auf dem Weg über die verschiedenen Post- und E-Mail-Verteiler bzw. mittelbar über das Multiplikator*innennetzwerk des KIs. Weitere Kanäle für die Informationsverbreitung sind der Info-Brief des KIs und Social-Media-Angebote.

Frau Bürgermeisterin Scheidt dankt der Verwaltung für ihren Bericht. Es sei gut und beruhigend zu hören, dass die Impfkampagne für obdachlose Menschen gut angelaufen ist. Rückblickend stellt sie fest, dass es gut und richtig gewesen sei, dass Politik und Verwaltung bereits im zweiten Quartal 2020 für eine räumliche Entzerrung der Wohnverhältnisse in den Übergangswohneinrichtungen gesorgt habe. Frau BM'in Scheidt dankt dem Team des Fachbereichs Soziales, Wohnen und Integration für die gute Arbeit.

zu 3 Vorstellung des Kommunalen Integrationszentrums der Stadt Aachen

Vorlage: FB 56/0059/WP18

Herr Deumens verweist auf die umfangreiche Vorlage und teilt mit, dass aus Gründen des Infektionsschutzes auf die eigentlich vom KI vorbereitete Power-Point-Präsentation verzichtet wird. Diese wird als Anlage der Niederschrift beigefügt (Anlage 1).

Der Ausschuss beschließt ohne weitere Aussprache einstimmig und ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 4 Änderung der Richtlinien zur Förderung von `Projekte zur Integration` aus städtischen Mitteln

Vorlage: FB 56/0045/WP18

Herr Frankenberger informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass der Integrationsrat in seiner Sitzung am 14. April die mit der Verwaltungsvorlage vorgelegten Änderungen der „Richtlinie zur Förderung von „Projekten zur Integration“ aus städtischen Mitteln“ beschlossen hat. Betroffen sind zum einen die „Antragsfrist“ in Punkt II. Nr. 2 der Richtlinie sowie die „Wertgrenze“ (Punkt III. Nr. 4 der Richtlinie).

Ohne Debatte einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die vom Integrationsrat beschlossene Änderung der Richtlinien zur Förderung von „Projekte zur Integration“ aus städtischen Mitteln zur Kenntnis.

zu 5 Integrationsmaßnahmen 2021 – Beschlussfassung über die Mittelverteilung

Vorlage: FB 56/0022/WP18

Der Vorsitzende, Herr Deumens, weist die Ausschussmitglieder auf die aktualisierte Version der Tabelle „Geänderte Mittelaufstellung 2021“ hin, die von der Verwaltung vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt wurde (Anlage 1).

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließen die Ausschussmitglieder einstimmig und ohne Enthaltung, mit kleineren Änderungen gegenüber dem Beschlussvorschlag der Verwaltung, wie folgt:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Beschluss des Integrationsrates zur Kenntnis und stimmt der vorgeschlagenen Verwendung der Mittel aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/53180000 „Integrationsmaßnahmen“ gem. der vor Sitzungsbeginn verteilten Tischvorlage zu.

zu 6 Kommunales Arbeitsmarktförderungsprogramm**Ratsantrag der Fraktion der Grünen der Stadt Aachen vom 08.04.2019****„Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen in gemeinnützigen Einrichtungen“****Vorlage: FB 56/0060/WP18**

Frau Brammertz erklärt, dass sich die CDU-Ratsfraktion darüber freut, dass die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes in Aachen ein echtes Erfolgsmodell geworden ist. Sie verweist auf die gut fünfzig neuen Stellen für langzeitarbeitslose Menschen, die mit Hilfe des Programms allein bei der Stadt Aachen eingerichtet und besetzt werden konnten. Sie erinnert in diesem Zusammenhang nochmals an die Ratsinitiative der CDU-Fraktion „zum Anschub des Programms“ und den Umstand, dass der Erfolg des Programms im Zuge der damaligen Debatte zum Teil „sehr bestritten“ worden sei.

Zusammenfassend bedankt sich Frau Brammertz namens der CDU-Fraktion ausdrücklich bei Frau Sylke Sommer vom Fachbereich 56/202 „Arbeitsmarktintegration“ für ihren sehr engagierten und von Empathie geprägten Einsatz für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen in Aachen.

Frau Braun weist noch einmal auf die Urheberschaft der GRÜNEN-Fraktion für das kommunale Arbeitsmarktprogramm hin. Sinn und Zweck sei es gewesen, mit dem Programm „Arbeit statt Arbeitslosigkeit“ zu finanzieren. Frau Braun erklärt für die GRÜNE-Fraktion, dass die verwaltungsseitig mit der Beschlussvorlage vorgelegte Förderung gemeinnütziger Träger*innen mittels eines Arbeitsmittel-/Personalkostenzuschusses nach Auffassung der Grünen nur der erste Schritt sein könne. Notwendig sei es, dass in einem zweiten Schritt künftig auch Wohlfahrtsträger*innen profitieren könnten, die aufgrund ihrer finanziellen Situation generell nicht in der Lage sind, die Finanzierungslücke bei den Lohnkosten mit Eigenmitteln zu schließen. Im Hinblick gerade auf die offene Frage der Deckung von Finanzierungslücken bei Lohnkosten im 3. Beschäftigungsjahr und deren etwaige Übernahme durch die Stadt Aachen, bittet Frau Braun um einen Sachstandsbericht der Verwaltung in der September-Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie. Frau Braun kündigt die Zustimmung ihrer Fraktion zum Beschlussvorschlag der Verwaltung an.

Herr Frankenberger sagt seitens der Verwaltung zu, voraussichtlich in der September-Sitzung des Ausschusses zu berichten, wie das Aachener Arbeitsmarktförderprogramm angelaufen ist.

Einstimmig ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Richtlinien für das kommunale Arbeitsmarktförderungsprogramm in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

zu 7 Umsetzung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit - Gemeinsam klappt's“ in der Stadt Aachen 2020

Vorlage: FB 56/0057/WP18

Herr Deumens nimmt zum Ratsantrag der Ratsgruppe „Allianz für Aachen“ vom 28.04.2020 wie folgt Stellung: Er verwarft sich im Namen aller im Ausschuss vertretenen Vertreter*innen demokratischer Parteien ausdrücklich gegen den Ratsantrag, der Menschen, die sich in Aachen für die Integration von hierher geflüchteten Menschen einsetzen, pauschal und offen angreift, beleidigt und herabwürdigt. Auf das Schärfste kritisiert Herr Deumens außerdem, dass der Antrag ferner Dozent*innen der Volkshochschule Aachen, die sich im Bereich der Integration geflüchteter Menschen in die Aachener Stadtgesellschaft hohe Verdienste erworben haben, pauschal verhöhnt und verunglimpft. Herr Deumens schließt seine Ausführungen mit dem Wunsch, derartige „Anträge“ in Zukunft nicht mehr im Ausschuss behandeln zu müssen.

Frau Kreutzer informiert über den aktuellen Umsetzungsstand des Landesprogramms. Demnach ist Aachen bei dem seit 2019 laufenden Landesprogramm auf einem guten Weg. Im interkommunalen Vergleich sei Aachen gut vernetzt und erfolgreich unterwegs, neue Ausbildungs- und Arbeitsplatzperspektiven für junge Erwachsene im Alter zwischen 18-27 Jahre zu schaffen. Frau Kreutzer hebt besonders die Möglichkeit hervor, jungen hierher geflüchteten Menschen im Rahmen des Programms Integrationskurse anzubieten, die außerhalb des Programms aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht angeboten werden könnten. Als sehr wichtig und hilfreich für die Arbeitsmarktintegration junger geflüchteter Menschen stellt Frau Kreutzer außerdem den Programmbaustein des individuellen Coachings heraus, der von der Volkshochschule betreut wird. Seitens der VHS gebe es sehr engagierte Unterstützung für die Berufsqualifizierung. Zurzeit werden in Aachen im Rahmen der Landesinitiative insgesamt 46 junge Erwachsene betreut. Unter dem Strich besteht damit ein Potenzial von 9 Fällen, die zusätzlich betreut werden könnten. Frau Kreutzer spricht im Folgenden weitere Themenkreise an: Die Kooperation von Stadt Aachen mit Jobcenter und Berufskollegs im Rahmen der Ausbildung, die Kooperationspartner*innen im Bereich der Sprachkurse, die Methode der ASID/03/WP18

Ausdruck vom: 06.07.2021

Seite: 12/23

Identifizierung und Erstansprache zukünftiger Programmteilnehmer*innen.

Zusammenfassend betont Frau Kreuzer, dass Aachen im interkommunalen Vergleich schon sehr weit vorangekommen ist und dass der Durchführungszeitraum zur Umsetzung der Landesinitiative aufgrund pandemiebedingter Verzögerungen bis ins Jahr 2023 verlängert wurde - bei unverändertem Budgetvolumen.

Herr Deumens dankt der Verwaltung für die erfolgreiche und gute Arbeit.

Frau Bürgermeisterin Scheidt äußert hinsichtlich des städteregionalen Ausländeramts den Wunsch, dass im Sinne einer erfolgreicherer Arbeitsmarktintegration junger zu uns geflüchteter Menschen die vorhandenen Ermessensspielräume in Zukunft noch besser genutzt werden mögen, damit in noch mehr Fällen ein Bleiberecht ausgesprochen werden kann.

Herr Deumens schlägt vor, den Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage um folgenden Satz zu ergänzen: „Der Ratsantrag der Ratsgruppe ‚Allianz für Aachen‘ vom 28.04.2020 gilt damit als behandelt.“ Das trifft auf einhellige Zustimmung.

Einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Bericht der Verwaltung zum Sachstand der bisherigen Umsetzung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit - Gemeinsam klappt`s“ zustimmend zur Kenntnis. Der Ratsantrag der Ratsgruppe ‚Allianz für Aachen‘ vom 28.04.2020 gilt damit als behandelt.

zu 8 Bericht über die aktuelle Situation der HIV-Beratungsstellen – Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 14.12.2020 Vorlage: FB 56/0032/WP18

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung von der Tagesordnung gestrichen, vgl. oben Niederschrift zu TOP 1.

zu 9 Bericht über die aktuelle Versorgungssituation Obdachloser in Aachen
- Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 25.11.2020
Vorlage: FB 56/0020/WP18

Frau Koentges dankt der Verwaltung im Namen der SPD-Fraktion für die zügige Bearbeitung des Tagesordnungsantrags. Sie lobt alle Beteiligten für die kreative und gute Lösung, die mit der Anlaufstelle in der Kirche „St. Peter“ etabliert wurde und begrüßt die Verlängerung des Angebots bis zum August 2021. Frau Koentges verweist auf die nach Auffassung der SPD-Fraktion bestehende Notwendigkeit einer zusätzlichen dauerhaft zur Verfügung stehenden Anlaufstelle für obdachlose Menschen an zentraler Stelle in der Aachener City, vergleichbar dem heutigen zeitlich befristeten Angebot in St. Peter. In diesem Zusammenhang bittet sie die Fachverwaltung, der Politik zeitnah Vorschläge für geeignete Örtlichkeiten in der Aachener City zu unterbreiten.

Herr Frankenberger erklärt für die Verwaltung, dass die Verwaltung gemeinsam mit den Träger*innen der freien Wohlfahrtspflege bereits nach geeigneten Standorten sucht. Er weist in diesem Zusammenhang auf das Gutachten von Herrn Dr. Baum, „Die niederschweligen sozialen Wohnungshilfen der Stadt Aachen - Herausforderungen und Potentiale eines Netzwerks“ hin, das bereits von den Ausschussmitgliedern diskutiert wurde. Das Gutachten habe nachgewiesen, dass ein solches Angebot in Aachen auf Dauer gebraucht werde.

Frau Braun lobt im Namen der GRÜNEN-Fraktion die Anlaufstelle für obdachlose Menschen in der Kirche „St. Peter“. Sie bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit von freier Wohlfahrtspflege, Kirche und Stadt Aachen. Frau Braun spricht die städtischen Übergangswohneinrichtungen an und äußert gegenüber der Verwaltung den Wunsch, dass es möglichst bald zu Verbesserungen der baulichen Situation in den Übergangswohneinrichtungen kommt.

Einstimmig ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 10 Entwicklung des sozialen Umfeldes am und rund um den Kaiserplatz – Einrichtung einer Koordinationsstelle für den Bereich Kaiserplatz

Vorlage: FB 56/0061/WP18

Herr Frankenberger fasst zusammen, dass es aus Sicht der Verwaltung der Einrichtung einer Koordinierungsstelle am Kaiserplatz bedarf, die analog der bereits umgesetzten Kümmerer*in-Funktion für das Bushof-Umfeld, und angepasst an die insoweit anderen Rahmenbedingungen am Kaiserplatz, eingerichtet wird. Vergleichbar der Koordinationsstelle am Bushof schlägt die Verwaltung vor, ein passgenaues Maßnahmenbündel nebst zugehörigem Stellenprofil auszuarbeiten und dem Ausschuss im Anschluss zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Herr Deumens schlägt vor, die voraussichtlich für den 8. Juni geplante Videokonferenz der Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie - u. a. zur Vorbereitung der Ausschusssitzung am 24.06.2021 - gegebenenfalls auch dazu zu nutzen, um Aspekte dieses Themas sowie andere Themen, die in den physischen Sitzungen zu kurz gekommen sind zu beraten. Das trifft auf Zustimmung.

Im Anschluss beantwortet Herr Frankenberger eine Nachfrage von Frank Hansen, zur Beratung und Betreuung suchtkranker und wohnungsloser Menschen aus andern städtereionsangehörigen Kommunen durch die aktuell vorhandenen Hilfsangebote am Kaiserplatz. Herr Frankenberger teilt die Einschätzung von Herrn Hansen, dass es wünschenswert ist, das Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen stärker miteinzubinden, damit andere städtereionsangehörige Kommunen ihre eigenen Hilfsangebote für suchtkranke Menschen etablieren, damit es auf dem Gebiet der StädteRegion Aachen nicht zu einer „Art von Tourismus“ für Hilfsangebote kommt.

Auf Hinweis von Frau Bürgermeisterin Scheidt, sagt Herr Frankenberger für die Verwaltung zu, eine Gruppe von Studierenden der RWTH, die zurzeit an einer empirischen Untersuchung zur Situation und den Nutzungskonflikten am Kaiserplatz arbeitet, in eine der nächsten Ausschusssitzungen einzuladen.

Einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt die weiteren Schritte zur schnellstmöglichen, unterjährigen Einrichtung einer Koordinierungsstelle für den Bereich Kaiserplatz einzuleiten. Im Zuge der Stelleneinrichtung sind

Abstimmungsgespräche mit der StädteRegion und der Suchthilfe zur Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen zu führen.

zu 11 Unterbringung von geflüchteten Menschen – Sachstandsbericht der Verwaltung
Vorlage: FB 56/0058/WP18

Ohne Aussprache beschließt der Ausschuss einstimmig und ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 12 Veröffentlichungen der Leitstelle Menschen mit Behinderungen
Vorlage: FB 56/0012/WP18

Frau Strack dankt Frau Krauß von der Leitstelle „Menschen mit Behinderungen“ im Namen der SPD-Fraktion für die drei sehr gelungenen Veröffentlichungen „Stadtplan für Menschen mit Behinderungen“, „Checkliste barrierefreie Veranstaltungen“ und „Zum Leben gehört Hören“.

Frau Krott schließt sich für die CDU-Fraktion diesem Dank an. Die drei vorgelegten Printmedien stellen eine große Hilfe für die Bürger*innen dar. Frau Krott regt an, das Angebot eines (digitalen) Stadtplans für Menschen mit Behinderungen auch auf die Stadtbezirke auszuweiten und auch ein vergleichbares Angebot für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen zu schaffen. Außerdem spricht sie sich für ein stärker interaktives und digitales Kartenangebot aus.

Herr Pilz schließt sich im Namen der GRÜNEN-Fraktion dem Lob für die vorgelegten Printmedien an. Er bittet darum, die „Checkliste“ insbesondere auch bei der Planung und Organisation von „eigenen“ Veranstaltungen der Stadt Aachen zu berücksichtigen. Außerdem regt er an, bei städtischen Veranstaltungen durchgängig die Anwesenheit von Gebärdendolmetscher*innen einzuplanen.

Herr Frankenberger erklärt, alle Anregungen aus dem Plenum mitzunehmen.

Ohne Enthaltungen einstimmig beschlossen.

ASID/03/WP18

Ausdruck vom: 06.07.2021

Seite: 16/23

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

zu 13 Dem demographischen Wandel begegnen
Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 18.02.2021
Vorlage: FB 56/0056/WP18

Frau Koentges von der SPD-Fraktion dankt der Verwaltung für die Beschlussvorlage. Sie betont die Wichtigkeit, beim Thema „Demographischer Wandel“ insbesondere die einzelnen Quartiere in den Blick zu nehmen. Sie äußert den Wunsch, dass im Rahmen des verwaltungsseitig angekündigten Konzepts „Demographische Alterung“ insbesondere die verschiedenen Bevölkerungs- und Altersgruppen differenziert betrachtet werden. Außerdem äußert Frau Koentges den Wunsch, dass auch die Planwerke der Verwaltung zur Sozialentwicklung in Zukunft zunehmend digital und interaktiv ausgerichtet und gestaltet werden.

Frau Strack bittet ergänzend darum, dass auch die Gruppe jüngerer Menschen mit einem Pflegebedarf in die nun beginnende konzeptionelle Arbeit miteinbezogen werden.

Herr Dolan schließt sich im Namen der GRÜNEN-Fraktion dem Dank für die Arbeit der Verwaltung an. Er bittet die Fachverwaltung, im Rahmen der Erstellung des ressortübergreifenden und strategischen Demographiekonzepts insbesondere auch auf die Gruppe der Migrant*innen einzugehen bzw. um eine „kultursensible“ Herangehensweise bei der Erstellung des Planwerks.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden, wird der Beschlusstext um einen Satz zwei, über die besondere Berücksichtigung der Migrant*innen im Rahmen der Planwerkerstellung, ergänzt.

Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig, ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Sozialentwicklungsplan um ein Konzept „Demographische Alterung“ für die alternden Quartiere zu erweitern. Dabei sollen besonders auch die Belange von Migrant*innen berücksichtigt werden.

ASID/03/WP18

Ausdruck vom: 06.07.2021

Seite: 17/23

zu 14 Sachstand zur Pflegebedarfsplanung der StädteRegion

Vorlage: FB 56/0055/WP18

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ausschuss einstimmig und ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Pflegebedarfsplanung zur Kenntnis.

zu 15 Sachstand zur Frage nach stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit im Gebäude der Montessori-Grundschule Mataréstraße

Vorlage: FB 45/0072/WP18

Vor Beginn der Aussprache weist Herr Deumens auf die geänderte Beschlussfassung des Kinder- und Jugendausschusses und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung - „einfache“ Kenntnisnahme, statt: „zustimmender“ Kenntnisnahme - in der gemeinsamen Sitzung am 27. April 2021 hin. Der vorläufige Beschlussauszug wurde von der Verwaltung vor der Sitzung als Tischvorlage (Anlage 1) verteilt.

Frau Brammertz erklärt für die CDU-Fraktion, dass einhelliger Auffassung zufolge Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss eines Gebäudes nicht für OT-Angebote geeignet sind. Als genauso unbestritten bezeichnet Frau Brammertz aber auch die Notwendigkeit einer Jugendeinrichtung mit vielen niederschweligen Angeboten im Quartier „Schönforst“. Der Bedarf sei durch den Abschluss des großen Wohnungsbauprojekts „Guter Freund“ weiter gestiegen. Sie unterstreicht den Wunsch der CDU, zügig ein bedarfsgerechtes Angebot im Quartier zu schaffen.

Frau Bürgermeisterin Scheidt berichtet aus der gemeinsamen Sitzung von KJA und Schulausschuss. Der KJA/Schulausschuss habe die angesprochene Problematik in seiner Debatte berücksichtigt. Ziel der Überlegungen sei es gewesen, einerseits den Baufortschritt des Gebäudes der Montessori-Grundschule Mataréstraße nicht zu gefährden, und andererseits keine Vorfestlegung für die spätere Nutzung der Räumlichkeiten im 2. OG vorzunehmen. Die Mitglieder des KJA/Schulausschusses seien übereingekommen, dass eine Entscheidung über die Nutzung der fraglichen

ASID/03/WP18

Ausdruck vom: 06.07.2021

Seite: 18/23

Obergeschossräumlichkeiten nach dem Ende der Bauarbeiten und unter Einbeziehung der Bürger*innen getroffen werden könne.

Frau Koentges schließt sich den Vorrednerinnen an und erklärt für die SPD-Fraktion, dass es auch im Hinblick auf die spätere Nutzung des 2. OGs der Erweiterung der Schule Mataréstraße sinnvoll sei, die Ergebnisse der Sozialentwicklungsplanung und die differenzierte Betrachtung des betroffenen Sozialentwicklungsraums zu berücksichtigen, um die konkreten Bedarfe „vor Ort“ passgenau zu bedienen und die notwendigen Angebote genau zu erarbeiten. Vor diesem Hintergrund spricht sich Frau Koentges für Maßnahmen des Quartiersmanagements in der Schule Mataréstraße sowie zusätzliche aufsuchende Angebote für die jungen Menschen in Forst/Driescher Hof aus.

Entsprechend der Beschlussfassung von Kinder- und Jugendausschuss/Ausschuss für Schule und Weiterbildung vom 27.04.2021 beschließt der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie einstimmig und ohne Enthaltungen:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie nimmt die Ausführungen der Fachverwaltung zur Kenntnis.

zu 16 Teilhabe an digitalen Angeboten ermöglichen – Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion vom 21.04.2021 und Ratsantrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2021

Vorlage: FB 56/0062/WP18

Herr Bürgermeister Brantin fasst die wesentlichen Gesichtspunkte des Antrags zur Tagesordnung/Ratsantrags der CDU-Fraktion zusammen. Er weist insbesondere auf die Wichtigkeit hin, in der aktuellen Pandemiesituation gerade auch finanziell schlechter gestellte ältere Menschen mit digitalen Endgeräten zu versorgen, damit diese digitalen Angebote, wie z. B. Impfterminvereinbarungen, Beantragung von Corona-Hilfen usw. nutzen können. Herr BM Brantin hebt weiter die Kopplung der finanziellen Hilfe zur Anschaffung eines Endgeräts an die Teilnahme an einem fachlichen Schulungsangebot zur Gerätenutzung hervor. Dies sei im Interesse effektiver und wirklich ankommender Hilfe sinnvoll und notwendig.

Frau Koentges unterstreicht diese beiden Gesichtspunkte nochmals, indem sie sich gegen ein

ASID/03/WP18

Ausdruck vom: 06.07.2021

Seite: 19/23

„Gießkannenprinzip“ im Rahmen der Förderung ausspricht und für die Schulungen einen gesteuerten Prozess fordert. Sie spricht in diesem Zusammenhang bereits existierende Schulungsangebote der Arbeiterwohlfahrt (AWO) an und wünscht sich im Rahmen des Schulungsangebots ausdrücklich auch eine Kooperation mit weiteren Akteuren. Frau Koentges wirft die Frage auf, inwieweit die Ausgabe der digitalen Endgeräte im Rahmen des kommunalen Förderprogramms auch über die jeweiligen Träger*innen des Schulungsangebots sowie Träger*innen der freien Wohlfahrtspflege erfolgen könne.

Auf Hinweis von Herrn Hansen befasst sich der Ausschuss mit der Frage von Übereinstimmungen und Unterschieden des geplanten kommunalen Förderprogramms und der Ausgabe von digitalen Endgeräten an Schüler*innen.

Herr Frankenberger erklärt, dass die Verwaltung die Anregungen der Ausschussmitglieder aufgreifen und mit dem Entwurf einer Richtlinie für die Vergabe der Fördermittel und entsprechende Schulungsangebote in die Juni-Sitzung des Ausschusses kommen wird.

Einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt diese, Richtlinien für die Vergabe der bereit gestellten Mittel zu erarbeiten.

zu 17 Aktuelle Situation

a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG

b) in den Übergangsheimen

c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge / Nationenstatistik

Vorlage: FB 56/0053/WP18

Ohne Aussprache beschließt der Ausschuss einstimmig ohne Enthaltungen:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 18 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Frankenberger teilt unter Bezugnahme auf die Vorstellung des 3. Sozialentwicklungsplans und dessen Maßnahmen in der Ausschusssitzung am 27.08.2020 mit, dass nach Abschluss eines zweistufigen Bewerberverfahrens voraussichtlich noch dieses Jahr zwei weitere Begegnungszentren eröffnet werden können, so dass deren Anzahl von 8 auf 10 ansteigt.

Herr Deumens schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.09 Uhr

Kommunales Integrationszentrum Stadt Aachen

Vorstellung
im Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie
am 06. Mai 2021

www.aachen.de



Kommunales
Integrationszentrum
Aachen



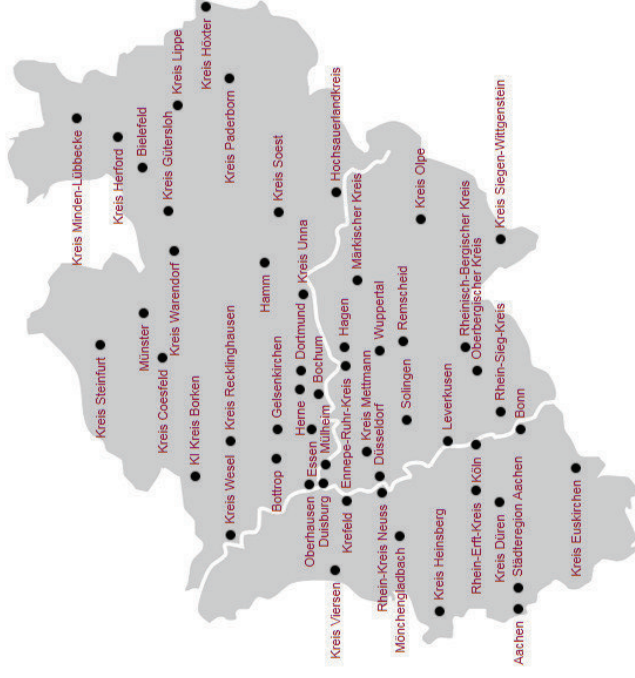
Grundlagen und Rahmenbedingungen

- 2012 auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetz des Landes NRW gegründet als Weiterentwicklung der RAA
- In Aachen: Fusion von RAA (2003) und Stabstelle Integration (2005) mit einstimmigem Ratsbeschluss vom 03.07.2013
- Insgesamt 54 Kommunale Integrationszentren in ganz NRW
- Enge Zusammenarbeit mit Landeskoordinierungsstelle und Ministerien
- gefördert durch:

**Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Ziele des Landes NRW

mit der Förderung der Kommunalen Integrationszentren

- Integration findet in der Kommune statt
 - Integrationsstrukturen vor Ort ausbauen und etablieren
- **Strategische Ausrichtung** der KI durch Aufgabenzuweisung des Landes sowie der Kommune
 - Koordination, Vernetzung, Entwicklung sowie Steuerung von Projekten und Maßnahmen der Integrationsarbeit
 - **Neu:** Stärkung der **operativen Aufgaben** durch die Einführung des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM)
- Förderung und Aufgabenfelder der KI seit Gründung 2003 kontinuierlich gewachsen und ausgebaut
 - 2021: finanzielle Landesförderung von rund 1.070.000 Euro im Jahr für Personal- und Sachkosten in der Stadt Aachen rund um das KI und die dazugehörigen Programmförderungen (KOMM-AN, IFKUF, KIM).

Daten und Fakten

zu den Themen Integration/
Migration in Aachen

- In Aachen leben rund 258.000 Einwohner*innen
 - Aachen ist Grenz- und Wissenschaftsstadt
 - lange Geschichte von Zuwanderung
 - jede*r dritte Aachner*in hat eine Zuwanderungsgeschichte
 - Aachener*innen aus über 160 Nationen



Organisation und Standort in der Stadt Aachen

- Stadt Aachen, Dezernat VI,
 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
 - Abteilung Integration und Nadelfabrik
 - Sachgebiet Kommunales Integrationszentrum
 - 17 Mitarbeitende, interdisziplinär und mehrsprachig
 - Team Integration durch Bildung
 - Team Integration als Querschnitt
- „Nadelfabrik“, Reichsweg 30, 52068 Aachen



**Kommunales
Integrationszentrum
Aachen**

Ziele und Arbeitsbereiche

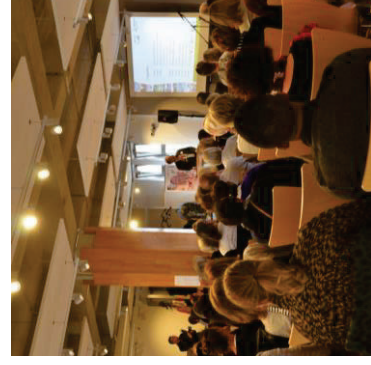
Nach Erlass & Förderrichtlinie zur Umsetzung von § 7 „Kommunale Integrationszentren“ des Teilhabe- und Integrationsgesetzes NRW:

- Sensibilisierung und Qualifizierung von Menschen im Umgang mit Vielfalt
- Förderung von Gleichberechtigung und gesellschaftlicher Teilhabe der Aachener*innen mit Zuwanderungsgeschichte



Integration durch Bildung

- Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte
- Schaffung von Grundlagen für einen erfolgreichen Lebensweg von der Kita bis zur Ausbildung



Integration als Querschnitt

- In Arbeit, Vereinen, Ehrenamt, Politik, Nachbarschaft: Förderung der Integration in allen Lebensbereichen
- Mitgestaltung der städtischen Integrationsarbeit

Integration durch Bildung



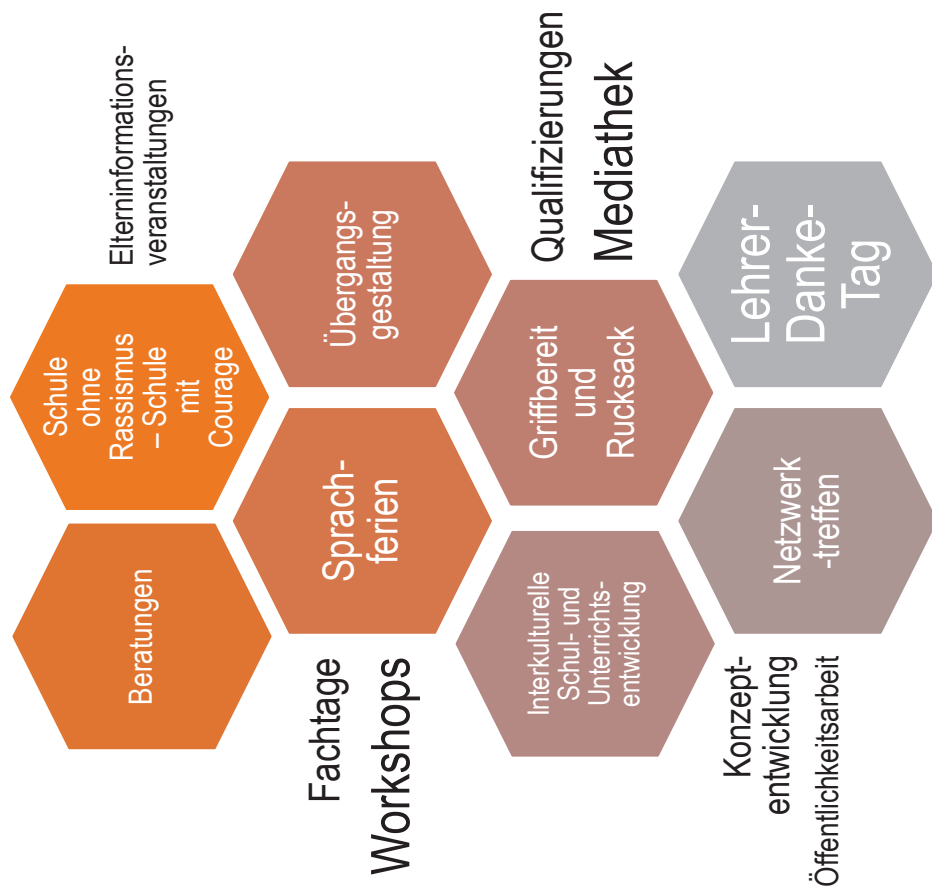
Wir beraten und begleiten u.a.

- Erzieher*innen in Aachener Kindertagesstätten,
- Leitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in Aachener Schulen,
- schulpflichtige neu zugewanderte Kinder und Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen und ihre Eltern
- bei der interkulturellen Öffnung von Kitas und Schulen
- zu den Themen Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zielsprache, Sprachbildung
- zum deutschen Schulsystem und zu einem passenden Bildungsweg

Daten und Fakten

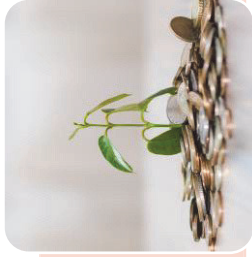
Integration durch Bildung

- 140 Kindertageseinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft
- 39 Grundschulen
- 22 weiterführende Schulen
- 1.278 Seiteneinsteiger*innen (schulpflichte Neuzugewanderte) zwischen dem Schuljahr 2017/18 und Ende Januar 2021 (pro Jahr rund 350 Kinder und Jugendliche)
- ...



Integration als Querschnitt

Wir beraten und begleiten u.a.



Aachener Einrichtungen / Institutionen

- Bei der interkulturellen Öffnung

Ehrenamtliche

- Beim Engagement für (neu-) zugewanderte Aachener*innen

Migrant*innen- organisationen und –vereine

- Bei Vereinsgründungen/ Weiterentwicklung
- Bei Durchführung von Projekten/ Angeboten
- In der Vernetzung & zu aktuellen Themen

Erwachsene neuzugewanderte Migrant*innen

- In der Kommunalen Beratungsstelle für Migrant*innen
- Künftig: Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

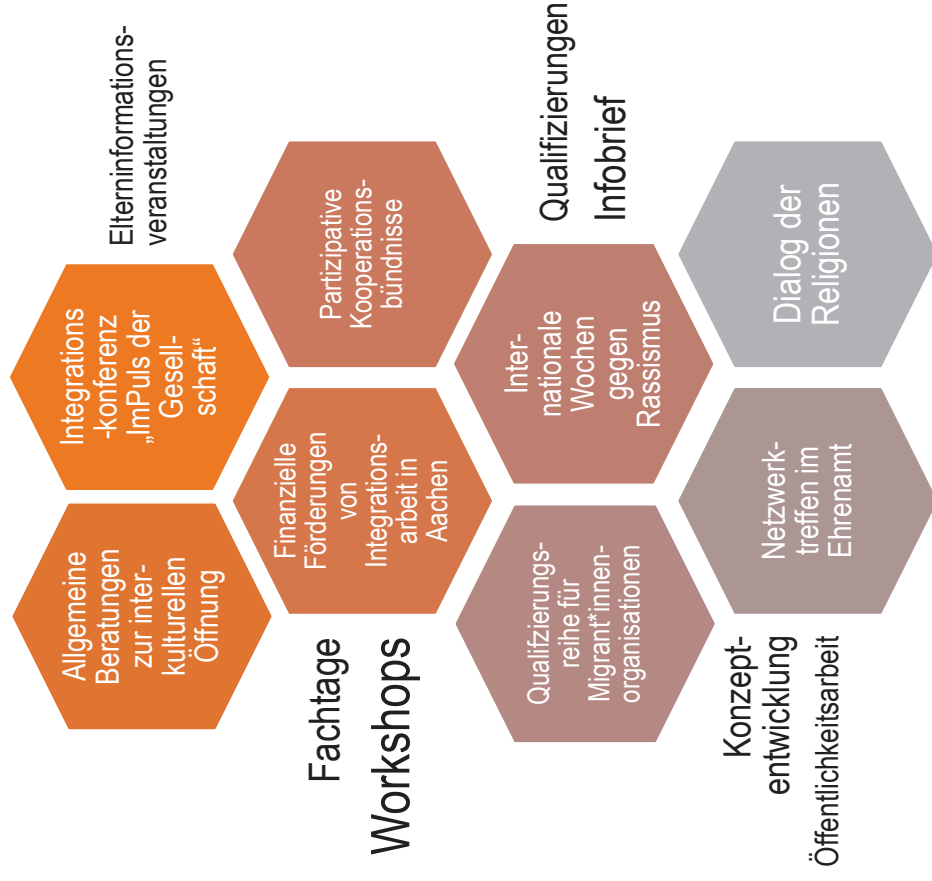
Alle Personen und Institutionen, die Anträge zur finanziellen Förderung stellen

- Zu verschiedenen Projekten zur Integration
- Zu Mietzuschüssen für Vereinsräumlichkeiten
- Zu KOMM-AN

Daten und Fakten

Integration als Querschnitt

- rund 140 sog. Migrant*innenorganisationen
- ca. 650 aktive Ehrenamtliche und Dolmetschende für Geflüchtete und Neuzugewanderte
- 91.000 € im Landesprogramm KOMM-AN für ehrenamtliche Angebote in der Arbeit mit Geflüchteten
- ca. 1600 geschulte Mitarbeitende der Stadt Aachen mit dem Konzept „Fit für Vielfalt“
- ...



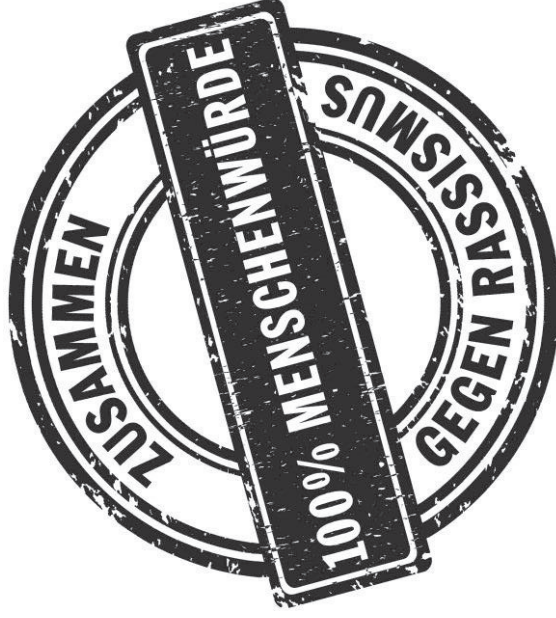
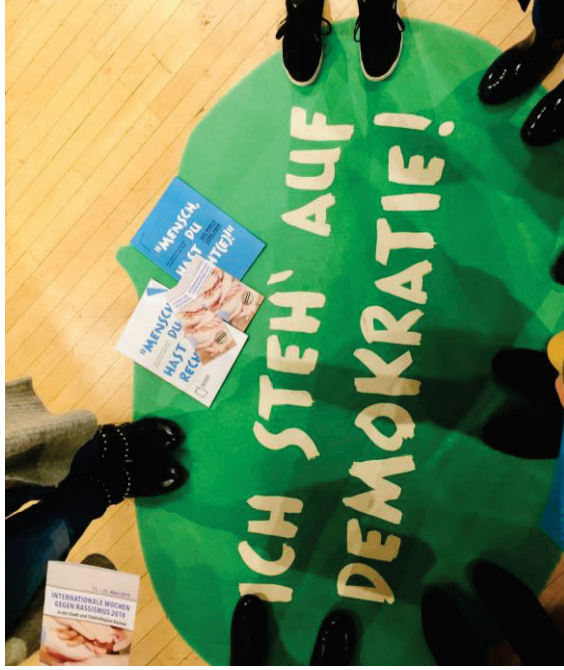
Kooperationen des Kommunalen Integrationszentrums



Schwerpunkte

2018-2021

„Sensibilisierung für Demokratie und rassistuskritische Arbeit
als Grundlage einer Anerkennungskultur in der Migrationsgesellschaft“ .



Weitere Informationen

Zum Kommunalen Integrationszentrum

Mehr Informationen

- zum Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Aachen: www.aachen.de/integration
- zu den Kommunalen Integrationszentren in NRW: <https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/>
- zum Teilhabe- und Integrationsgesetz:
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=100000000000000000486

Kontakt

Sevim Dogan,

Leiterin Kommunales Integrationszentrum Stadt Aachen

integration@mail.aachen.de

Geänderte Mittelaufstellung 2021 nach der Sitzung des Integrationsrates vom 14.04.2021

Zur Durchführung von Maßnahmen zur Integration stehen im Haushalt 2021 vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans zum PSP- Element „Integrationsmaßnahmen“ 138.000 Euro zur Verfügung.

I.	Laufende Projekte (Veranstaltungen/Netzwerkarbeit, Angebote für MigrantInnen...)		Geplant / Aufteilung	Veränderung zum Vorjahr 2020	
1.	Abteilung Integration	Tag der Integration 2021	30.000,00 €		
2.	Abteilung Integration	Dialog der Religionen Veranstaltungen, PR, Publikationen	3.000,00 €		
3.	Komm.Int. Zentrum	SPRINT-Pool PÄZ: Verwaltungskostenpauschale und medizinische und rechtliche Übersetzungen	10.000,00 €	5.000,00 €	
I.: Ansatz		43.000,00 €	43.000,00 €	5.000,00 €	43.000,00 €
II.	Sprachkurse		Geplant		
1.	Diakonie / WdK	6 x alltagsorientiert: 4 Goerdelerstr, 2 Räume der Fauna Stalberger Str. je 1.300,- €	25.800,00 €		
2.					
3.					
II.: Ansatz		39.000,00 €	39.000,00 €	-2.000,00 €	39.000,00 €
III.	Integration durch Sport		Geplant		
1.	AK Integration durch Sport	Städtischer Förderpreis 2021 "Integration durch Sport"	5.000,00 €		
2.					
III.: Ansatz		5.000,00 €	5.000,00 €		5.000,00 €
IV.	Veranstaltungen von Migrantenorganisationen (pro MO i.d.R. 1 Veranstaltung im Jahr förderfähig; mit maximal 500,- € Förderung)		Geplant		
1.					
2.					
3.					
IV.: Ansatz		8.000,00 €	8.000,00 €		8.000,00 €
V.	Integrationsrat		Geplant		
1.	Integrationsrat	Integrationspreis der Stadt Aachen 2021	5.000,00 €	500,00 €	
2.	Integrationsrat	anstehende Maßnahmen und Aktivitäten	4.000,00 €		
V.: Ansatz		9.000,00 €	9.000,00 €	500,00 €	9.000,00 €
Ansätze I. bis V.		104.000,00 €	104.000,00 €		104.000,00 €
VI.	Projektanträge zur Integration (pro Projektantrag maximale Förderung jeweils 5.000,- €)		Geplant		
1.					
2.					
3.					
VI.: Ansatz		34.000,00 €	34.000,00 €	-3.500,00 €	34.000,00 €
Haushaltsansatz 2021					138.000,00 €

Die Oberbürgermeisterin



4. Mai 2021

(vorläufiger) Beschlussauszug

Gemeinsame öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung
vom 27.04.2021

An FB 56, z. Hd. Frau Daemen

.....

7 Sachstand zur Frage nach stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit im Gebäude der Montessori-Grundschule Mataréstraße

Beschluss (geändert!):

1. Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Fachverwaltung zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Fachverwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.